

Finger weg von der Talstraße!

Wochenblatt-Leser äußern sich zu aktuellen Themen

Ratingen. Mehrere Beiträge aus der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben ein lebhaftes Echo bei den Lesern ausgelöst. Die geplante Bebauung des Sportplatzes an der Talstraße bewegt die Anwohner von Ratingen-Süd wie kein anderes Thema. Doch auch zur Toilette am Markt und zur Beschilderung der Baustelle Düsseldorf Platz erreichten uns interessante Meinungsäußerungen. Hier eine Auswahl:

Baupläne für den Sportplatz Talstraße

Gerald Krämer aus Ratingen-Süd nennt die Bebauung des Sportplatzes Talstraße eine „bürgerferne, kurz-sichtige Stadtplanung“. Anstatt diese Flächen zuzubauen, sollten Stadtverwaltung und Politik im Interesse der Stadt und ihrer Bürger dankbar sein, dass es noch wenige Orte für Spiel und Begegnung im Freiraum gibt. Solche Flächen sollte man „hegen und pflegen“. Schon immer sei dieser Sportplatz enorm wichtig für den Stadtteil gewesen, sei es zur Vorbereitung auf Bundesjugendspiele und Sportabitur, für Klassen-Fußballturniere, Eltern-Kind-Fußball und auch den Vereinsfußball. Viele Kinder aus dem Wohnumfeld könnten dort mit Freunden kicken und sich treffen. Und berufstätige könnten dort abends stolperfrei joggen. Warum soll sich daran etwas ändern? Gerald Krämer: „Der unter großem zeitlichem Einsatz von vielen Ehrenamtlichen in Vereinen und Verbänden und mit Begleitung durch ein wissenschaftliches Institut entwickelte Sportentwicklungsplan für Ratingen zeigt deutlich auf, dass die dezentralen Sportplätze gebraucht und weiterentwickelt werden sollten. Warum ignorieren die Stadtverwaltung und große Teile der Politik solch elementare und sehr einschichtige Erkenntnisse?“ Es sei auch nicht nachhaltig, wenn die Stadt ihr Tafelsilber verscherbelt. „Intelligent wäre es, gemeinsam mit den Anwohnern und Nutzern zu überlegen, wie der Sportplatz langfristig ertüchtigt werden kann, so dass er für eine breite Bevölkerungsgruppe von jung bis alt als Sport- und Erholungsfläche gut genutzt werden kann.“

In die gleiche Richtung argumentiert Stefan Dietrich. Er knöpft sich vor allem die Forderung von SPD und Grünen nach bezahlbarem Wohnraum vor und rechnet vor, dass das an der Talstraße praktisch gar nicht möglich wäre. Die rot-grünen Ratsvertreter hätten zwar Recht, „wenn sie endlich den Ausverkauf von Sozialwohnungen, die Fehlbelegung oder den Wegfall der Sozialbindung beklagen“. Es sei aber „Sozialpopulismus, bezahlbaren Wohnraum ausgerechnet auf den Ratinger Schulsportplätzen zu fordern und damit Bevölkerungsgruppen

gegeneinander auszuspielen“. Dietrich bezweifelt, dass an der Talstraße günstiger Wohnraum entstehen kann. Er führt den WoGeRa-Neubau an der Philippstraße an, in dem Wohnungen mindestens 8,50 Euro je Quadratmeter kosten sollen, während laut LEG-Wohnungsmarktreport die Angebotsmieten selbst in Hösel, Lintorf, Homberg, Eggerscheidt und Breitscheid mit durchschnittlich 8,30 Euro pro Quadratmeter noch darunter liegen. Die WoGeRa ist auch bei der Talstraße als Bauherrin im Gespräch. Der Sportplatz sei aber „wegen der Verkehrssituation und hoher Baukosten“ besonders ungeeignet zur Schaffung von günstigem Wohnraum. In der Variante 1, wenn 60 bis 70 Wohneinheiten entstehen, müsste extrem verdichtet gebaut werden, mit großen und teuren Tiefgaragen, die zudem wegen des hohen Grundwasserstandes besonders aufwändig gebaut werden müssten. Allzu günstig können die Mieten unter diesen Umständen gar nicht werden. In der Variante 2 könnten „schicke Einfamilienhäuser“ entstehen, die keine Tiefgarage erfordern, aber mit bezahlbarem Wohnraum gar nichts, stattdessen einiges mit Gentrifizierung zu tun hätten. Ganz davon abgesehen, dass der Stadtteil den Sportplatz, so groß wie er jetzt ist, einfach braucht. Dietrich: „Während die Stadt Düsseldorf mit ihrer Ampelkoalition in jedem ihrer zehn Stadtbezirke eine große multifunktionale Sportfläche für Freizeit und Vereinssport der Bürger neu bauen will, sollen in Ratingen öffentliche Bewegungsräume ohne Not für alle Zeiten aufgegeben werden.“ Die geplante kleine Fläche für den Schulsport kann kein Ersatz sein.